

Daniel Kosch

Synodal und demokratisch

Katholische Kirchenreform in schweizerischen Kirchenstrukturen

EDITION EXODUS

Luzern 2023

Die Edition Exodus dankt den folgenden staatskirchenrechtlichen
und kirchlichen Körperschaften, die diese Publikation durch
großzügige Unterstützungsbeiträge ermöglicht haben:

Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)
Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Verband römisch-katholischer Kirchgemeinden der Stadt Zürich

Bistum Chur
Bistum St. Gallen

Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Katholische Landeskirche Graubünden
Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt
Römisch-katholische Kirchgemeinde Winterthur
Römisch-katholische Kirche im Kanton Schaffhausen
Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden
des Kantons Obwalden

Alle Rechte vorbehalten

© Genossenschaft Edition Exodus, Luzern 2023

Redaktion: Odilo Noti

Umschlag: Bernard Schlup

Satz: atelier hupa, CH-4462 Rickenbach

Verwendete Schriften: Diverda von Daniel Lanz,
Lafonts Typesdesign, Schaffhausen

Druck: PBTisk a.s., CZ-261 01 Přeborn I

ISBN 978-3-907386-02-6

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Problemaufriss und Fragestellungen	11
Erster Teil: Partizipation und Machtteilung	35
II. Das Kreuz der Kirche mit der Demokratie	37
III. Machtteilung, Machtbeschränkung, Ermächtigung	62
IV. Mitwirkungsrechte der Angehörigen staatskirchenrechtlicher Behörden	102
V. Ekklesiologische Bedeutung der staatskirchenrechtlichen Körperschaften	123
Zweiter Teil: Herausforderungen	139
VI. Gefährdungen – die Risiken des dualen Systems im Auge behalten	141
VII. Kirchenfinanzierung – befiehlt, wer zahlt?	200
VIII. Kirchenmanagement – zwischen Leitbild und gesellschaftlicher Dynamik	219
IX. Kirchliche Management-Kultur – zwölf Empfehlungen	242
X. Migrationspastoral – Vorüberlegungen zu einer Strategie	255
XI. Interkulturelle Pastoral – füreinander Andere bleiben dürfen	265
XII. «GlaubensSchwachheit» – der Lage des Glaubens Rechnung tragen	274

Dritter Teil: Zukunftsaussichten	289
XIII. Zukunftsperspektiven für das Religionsrecht in der Schweiz	291
XIV. Religionsrecht in Zeiten abnehmenden Glaubens	326
XV. Zukunft der Kirchenfinanzierung	344
Vierter Teil: Synodale Kirche Schweiz	377
XVI. Evangeliumsorientierte Kirchenreform im Kontext des dualen Systems	379
XVII. Synodalität im Kontext des schweizerischen Staatskirchenrechts	410
XVIII. Zwischen Frankfurt und Rom – synodale Wege inmitten multipler Kirchenkrisen	439
XIX. «Mitverantwortung ruft nach Mitentscheidung» – Erinnerung an die Synode 72	458
Anhang	469
Literaturverzeichnis	471
Abgekürzt zitierte Dokumente	504
Abkürzungen für kirchliche Institutionen	508
Nachweis der Erstveröffentlichungen	509
Ausführliches Inhaltsverzeichnis	511

Vorwort

Das vorliegende Buch versammelt Beiträge, die sich mit aktuellen Herausforderungen und notwendigen Reformen der römisch-katholischen Kirche sowie mit dem Verhältnis von Staat und Religion und seinen Auswirkungen auf das kirchliche Leben befassen. Zur Sprache kommen einerseits grundsätzliche Fragen wie jene nach den Folgen der fortschreitenden Säkularisierung oder nach Machtteilung und Beschränkung von Macht angesichts ihres Missbrauchs. Andererseits geht es konkret um die Finanzierung und das Management der Kirche, die Aufgaben von staatskirchenrechtlichen Behörden oder den Umgang mit der Prägung der Kirche durch die Migration. Denn so wichtig die großen, schon lange diskutierten Reformthemen für die katholische Kirche sind: Im Alltag haben die konkreten Herausforderungen einen hohen Stellenwert und können nicht vertagt werden, bis die grundsätzlichen Fragen geklärt sind.

Die meisten Texte sind aus Vorträgen und Publikationen für Personen hervorgegangen, die sich beruflich, im Rahmen ihrer Behördentätigkeit oder freiwillig in der Kirche engagieren oder sich für die Aufgaben und die Rolle von Kirchen und Religionsgemeinschaften interessieren. Um solche Beiträge angefragt war ich meist in meiner damaligen Funktion als Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und aufgrund meines gesamtschweizerischen Überblicks. Entsprechend wichtig waren mir jeweils der religionssoziologische, staatskirchenrechtliche und gesellschaftliche Kontext und die spezifischen Eigenheiten der römisch-katholischen Kirchenstrukturen in der Schweiz.

Gleichzeitig ist es für mich zentral, das kirchliche Handeln auch in vermeintlich «weltlichen» Fragen auf den Auftrag der Kirche auszurichten. Diese soll die frohe und befreiende Botschaft des Evangeliums nicht nur verkündigen, sondern mit dem eigenen Handeln bezeugen und in Strukturen verkörpern, die dem Geist Jesu entsprechen. In diesem Bestreben hat mich Papst Franziskus mit seinem Projekt der «Synodalisierung» der Kirche bestärkt.

Denn dabei geht es im Kern darum, alle Getauften an der Verantwortung zu beteiligen und das klerikal-hierarchische Kirchenbild zu überwinden. Entscheidend ist dieser Fokus auch für den Weg durch die existenzbedrohende Krise des Machtmissbrauchs und des Glaubwürdigkeitsverlustes. Wichtig ist die Ausrichtung auf das Evangelium schließlich angesichts des absehbaren Weges der Kirche in die Minderheit. Künftig wird immer weniger ihre Größe und flächendeckende Präsenz zählen, und es wird immer mehr auf die Relevanz und Leuchtkraft ihrer Botschaft und auf ihre im Alltag gelebte Praxis ankommen.

Ich danke der Edition Exodus, dass sie mir die Chance geboten hat, bereits erschienene Texte auszuwählen und in Buchform neu zu veröffentlichen. Der beträchtliche Umfang des Buches will nicht abschrecken, sondern die Möglichkeit zur Auswahl aus der relativ breiten Themenpalette bieten. Ohne die Mithilfe von Odilo Noti und Markus Köferli seitens der Edition Exodus, und ohne die moralische und tatkräftige Unterstützung meiner Partnerin, Barbara Cavelti, wäre die Fertigstellung des Manuskriptes nicht möglich gewesen. Ihnen gilt mein herzlicher Dank. Ebenso danke ich allen, die Druckkostenbeiträge geleistet haben.

Danken möchte ich schließlich der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz, meiner Arbeitgeberin von 2001–2022. Zusammen mit anderen gesamtschweizerischen und sprachregionalen Gremien, Institutionen und Verbänden bildet sie ein spannendes und vielfältiges Netzwerk. Diesem verdanke ich langjährige Erfahrungen der gemeinsamen Wegsuche, um die Kirche mit Gottes Hilfe zu einem «Ort der Wahrheit und der Freiheit, des Friedens und der Gerechtigkeit zu machen, damit die Menschen neue Hoffnung schöpfen».

Zürich, am 22. Juli 2023, Fest der Mirjam von Magdala,
Apostelin der Apostel

Daniel Kosch